

Loerwald, Dirk; Friebel-Piechotta, Stephan

Research Report

Das Unternehmerbild im Lehrerzimmer: Ein- und Vorstellungen von Lehrkräften zu Entrepreneurship und Familienunternehmen

Studien

Provided in Cooperation with:

Foundation for Family Businesses / Stiftung Familienunternehmen

Suggested Citation: Loerwald, Dirk; Friebel-Piechotta, Stephan (2025) : Das Unternehmerbild im Lehrerzimmer: Ein- und Vorstellungen von Lehrkräften zu Entrepreneurship und Familienunternehmen, Studien, ISBN 978-3-948850-70-8, Stiftung Familienunternehmen, München

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/336273>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

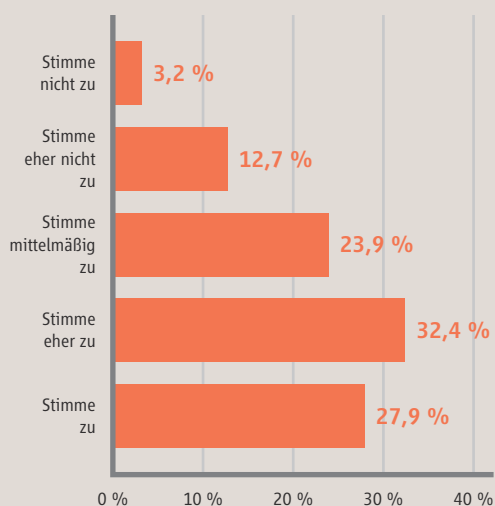
You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Das Unternehmerbild im Lehrerzimmer



Klare Zustimmung:
Auseinandersetzung mit
beruflicher Selbständigkeit sollte
zentrale Aufgabe in Beruflicher
Orientierung sein.



Die mündige Teilhabe an Wirtschaft und Gesellschaft erfordert grundlegende unternehmerische Kompetenzen. Daher ist deren Vermittlung im Schulunterricht zentral.

Handlungsempfehlungen:

- 1. Bildungspolitik:** Entrepreneurship Education systematisch in Lehrplänen verankern.
- 2. Lehrkräftebildung:** Fachliche Inhalte zu BWL und Unternehmertum im Studium stärken, besonders für Lehrkräfte in sozialwissenschaftlichen Integrationsfächern.
- 3. Fortbildung:** Qualifizierungsangebote massiv ausbauen (in 11 Bundesländern gibt es 2022/23 keine Angebote zu Entrepreneurship Education).
- 4. Schulunterricht:** Freiräume für Praxiskontakte und Schülerfirmen schaffen (Checklisten und Qualitätsanforderungen für Lehrkräfte und Unternehmen zum Thema Praxiskontakte finden sich im Studienanhang).
- 5. Berufliche Orientierung:** Berufliche Selbstständigkeit als Option systematisch integrieren.

Die wichtigsten Aussagen

Methodik: Online-Umfrage unter 577 Lehrkräften aus zentralen ökonomischen Ankerfächern, darunter 50 Lehramtsstudierende bzw. Referendare.

- **Relevanz von Unternehmertum:** 85 % der Wirtschaftslehrkräfte finden, dass **Wissen über Unternehmen und Unternehmertum** Teil schulischer Ausbildung sein sollte; knapp 45 % befürworten eine verpflichtende Einführung von Entrepreneurship Education an weiterführenden Schulen
- **Praxisbezug im Unterricht:** Nur knapp die Hälfte nutzt regelmäßig Praxiskontakte, fast 90 % davon berichten von positiven Erfahrungen – 97 % mit der Entwicklung von Schülerfirmen.
- **Unternehmer als Personen** werden von der Mehrheit der Befragten als risikobereit (87 %), innovativ (70 %) und fleißig (68 %) angesehen. In den Vorstellungen vieler Lehrkräfte sind sie aus privilegiertem Elternhaus (57 %) und reich (55 %).
- 87 % finden, dass **Familienunternehmen** im Vergleich mit anderen Unternehmen von besonderer Bedeutung für die wirtschaftliche Lage einer Region sind. Fast 70 % bzw. 49 % stimmen zu, dass sie in der Regel mehr soziale Verantwortung übernehmen bzw. nachhaltiger wirtschaften als Nicht-Familienunternehmen. Wiederum werden Familienunternehmen als hierarchisch strukturierter (60 %) und konservativer (45 %) wahrgenommen.

